

Ten Years after

ShinyaxDie

Von abgemeldet

Kapitel 9: Ich will dir doch nur helfen ...

Geschockt stand Shinya wieder in der Tür. Entgeistert sah er zu Die der kreidebleich und zitternd in seiner Ecke saß und heulte, und das nicht zu knapp. "Das ist doch nicht war.", wollte Kyo Die beruhigen, doch dieser hielt sich nur die Ohren zu, kreischte, während er wie wild den Kopf schüttelte. Kyo versuchte weiter auf ihn einzureden, doch Shin hielt ihm einfach den Mund zu. Die schob sich an der Wand hoch. Und Shin sah zu, wie er sich krampfhaft versuchte aufrecht zu halten. Das Blut lief in Strömen seinen Körper hinunter und er sah nur beschämt zu Boden, seine Haare hingen ihm in den Augen, und die Tränen rannen seine Wangen hinab.

Er war verschwitzt, und man sah ihm an, dass er fieberte. Langsam schleppte er sich die Wand entlang, immer krampfhaft an der Wand entlang. In Die's Kopf drehte sich alles, und die Tür schien, durch die er hinaus in den Flur wollte, schien meilenweit entfernt. Er wollte raus, raus aus diesem elend weißen Raum. Er hasste weiße Räume. Warum wusste er nicht, aber es war ihm auch egal, er wankte einfach weiter zur Tür, Shinya immer durch die Strähnen seines wirren Haares hindurch beobachtend.

Doch Beobachteter machte, keine Anstalten, sich ihm auch nur im Geringsten zu nähern.

Dieser stand nur im Raum neben Kyo, der auf dem Boden hockte und sah ihm nach.

Shin verspürte den Drang zu ihm hin zu laufen, ihn fest zu halten, ihm einfach nur eine Stütze zu geben, damit er sich nicht mehr so quälend die Wand Langschleppen musste, doch er musste sich zurück halten.

Er wusste, dass Die in den Flur wollte, er wusste, dass er auf der Flucht war. Ja er wusste es nur zu genau. Auch er war das einmal gewesen, damals, nach der Trennung von Dir en grey. Damals war er auch Geflüchtet. In sich selbst hinein, wochenlang hatte er nichts mehr gegessen, nicht einen Krümel Brot, nur Wasser hatte er getrunken und selbst das viel ihm schwer, weil er geistig nicht da war. Tage lang hatte er in einer Ecke gehockt, ins Leere gestarrt, doch er war zurückgekommen, von ganz allein.

Er hatte es überwunden, und auch den Tod von Kaoru. Doch Die hatte in seinem Leben viel mehr Menschen verloren, die ihm nahe standen, da konnte er sich nicht mit vergleichen. Und Die kam da nicht so einfach drüber hinweg.

Sein Leben, war ein einziger Schrotthaufen und das wusste Shin und er konnte Die auch irgendwie verstehen.

Seine Gedankengänge brachen ab. Die hatte gerade, mit einem dumpfen Schlag, seinen Kopf gegen die Wand geknallt. Und sank nun langsam ab der wand hinab.

"Jetzt ist es soweit. Der hohe Blutverlust hat ihm seine letzten Kräfte geraubt, bald wird er tot sein.", flüsterte Kyo Shin zu und der nickte nur knapp und ging langsam auf den am Boden sitzenden Die zu. Dieser hatte die Augen geschlossen und spürte nur noch wie sich alles drehte und die Müdigkeit, die sich langsam in ihm ausbreitete, und seine Glieder schwer werden ließ. Shinya ging nahe an ihn heran, Streichtete seine eingefallenen Wangen. "So, und jetzt kommst du mit mir...", flüsterte er Die zu und hievte ihn auf die Beine, stützte ihn. Kyo wollte ihm schon zur Hilfe kommen, doch Shinya deutete ihm an, weg zu bleiben. "Nicht, ich weiß was ich tue.", meinte er nur knapp und brachte Die ins Schlafzimmer, wo er ihn erstmal aufs Bett legte. "Du bleibst schön hier und stirbst mir nicht vor der Nase weg, hast du gehört?", sagte Shin, streichelte ihm dabei über die Wangen, an denn noch immer die Spuren, getrockneter Tränen zu sehen waren.

Und verließ kurz darauf das Schlafzimmer um frische Verbände, eine Schüssel Wasser und ein paar Lappen zu holen. Kyo hockte auf dem Boden des total zerstörten Badezimmers. Die meisten Scherben hatte er schon auf gekehrt und jetzt schruppte er die, mittlerweile eingetrockneten, Blutsflecken von den Fliesen. "Du musst das nicht machen, ich kann das gleich machen wenn ich Die versorgt hab.", meinte Shinya und wollte Kyo aufhelfen, doch dieser lehnte ab. "Nein, nein ich mach das schon. Schließlich sind wir Freunde.", lächelte er und schruppte weiter den Boden.

Auch Shin lächelte. Doch dann eilte er zurück zu Die. Dieser lang kreidebleich da, seine Brust bewegte sich unendlich langsam auf und ab. Seine Augenlider zuckten, manchmal. Darunter konnte man die trüben Augen sehen.

Shin ging aufs Bett zu, stellte die Schüssel auf dem Nachttisch ab und legte die Lappen und Verbände auf das Bett. Vorsichtig reinigte der Jüngere die Wunden seines Geliebten. Plötzlich riss dieser seine Augen auf, saß kerzengerade im Bett und hustete Blut. Shinya erschrak setzte sich aber dann auf die Kante des Bettes, hielt ihm ein Tuch vor den Mund und streichelte sacht über seinen Rücken. "Ist schon gut.", flüsterte er, denn er sah, wie Die schon wieder zu weinen begann. "Ist gut...", flüsterte er nochmals, drückte Die zurück in die Kissen und zerriss auch noch das letzte Stück Shirt um seinen geschundenen Oberkörper freizulegen. Ganz sanft, reinigte er auch noch die restlichen Wunden und Verband sie sorgfältig mit Druckverbänden um zu verhindern, dass sie wieder anfangen zu bluten. Die lag einfach nur da, mit Schmerzverzerrtem Gesicht und geschlossenen Augen.

"Soll ich dir eine Schmerztablette holen, Die?", fragte Shin vorsichtig und streichelte dabei über Die's blasse, eingefallene Wange. Dieser schüttelte leicht den Kopf. "Ich bin froh, das es weh tut, das zeigt das ich lebe.", keuchte er und fuhr mit den Fingerspitzen leicht über Shin's Hand, mit der er sich auf dem Bett abstützte. Er spürte wie Shin zitterte und er merkte auch wie sehr sein Geliebter mit den Tränen kämpfte.

Die hob eine Hand fuhr sanft über Shinya's Wange. "Shin... Suki dayo...", flüsterte er, zog Shin's Gesicht zu sich runter und küsste ihn auf die Stirn. Zu mehr, war er jetzt einfach nicht fähig. Shin begann zu schluchzen, doch er lächelte. "Ich liebe dich auch.", weinte er bevor er fort fuhr, "Du solltest etwas schlafen. Du bist so schwach." Er gab seinem Geliebten noch einen Kuss und verließ das Zimmer.

Es waren schon 01:30 Uhr durch und er wollte Kyo und Totchi noch helfen...